



Dieter Reiter

Herrn Stadtrat
Dirk Höpner
Fraktion ÖDP/München-Liste
Rathaus

Datum: 24.04.2025

Die LHM verlässt die Social Media Plattform X

Antrag Nr. 20-26 / A 05498 von Herrn Stadtrat Dirk Höpner
vom 19.03.2025, eingegangen am 19.03.2025

Sehr geehrter Herr Kollege Höpner,

am 19. März 2025 hatten Sie beantragt: „*Die LHM verlässt die Social Media Plattform X.*“

Ihr Einverständnis vorausgesetzt beantworte ich Ihren Antrag mit diesem Schreiben:

Selbstverständlich haben wir die auch aus unserer Sicht fragwürdige Entwicklung im Blick, die die Social Media Plattform X unter Elon Musk nimmt. Und sicher haben Sie Recht, dass die Stadt ein Zeichen setzen könnte, indem sie X verlässt.

Andererseits aber kann sich verantwortungsvolle Politik nicht im Setzen von Zeichen erschöpfen, sondern muss stets verschiedene – oft auch gegensätzliche Aspekte – abwägen.

So ist unser zentraler Account @StadtMuenchen auf X der mit Abstand reichweitenstärkste städtische Social-Media-Kanal und damit ein wesentlicher Bestandteil kommunaler Kommunikation – ob für den Bürgerdialog, Beiträge über kommunalpolitische Entscheidungen und städtische Maßnahmen, Service-Infos der Verwaltung oder die schnelle und direkte Kommunikation im Krisen- oder Katastrophenfall.

Der Deutsche Städtetag hat Anfang des Jahres einstimmig ein Positionspapier zur Bedeutung von Social Media für die Kommunikationsarbeit der Städte verabschiedet, das sich sehr ausführlich mit

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: (089) 233 - 92600

dem Thema beschäftigt. Ich darf Sie deshalb in der Sache auf dieses Positionspapier verweisen, das unter <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Presse/2025/2025-PoPa-Social-Media.pdf> abgerufen werden kann.

Die Möglichkeit der reichweitenstarken, direkten und schnellen Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern hat übrigens auch die Bundesregierung dazu bewogen, entgegen der von Ihnen zitierten Aufforderung der Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung auf X zu verbleiben – und das, obwohl Elon Musk dort den Bundeskanzler und den Bundespräsidenten sogar persönlich beschimpft hatte.

Zumindest fraglich ist es auch, ob es wirklich zielführend ist, mit einem Rückzug das Reichweiten- und Vernetzungspotential der Plattform antidemokratischen Kräften zu überlassen und so zum Beispiel unsere weit mehr als 260.000 Follower*innen, die hier seriöse Informationen der Stadtverwaltung beziehen, quasi im Stich zu lassen.

Dort, wo wir selbst gegensteuern können, zum Beispiel in den Kommentaren zu unseren Posts, werden wir selbstverständlich, wie bislang schon, Hate Speech und Fake News im Rahmen des Möglichen nicht zulassen bzw. ausblenden. Und wir tragen auch nicht zur Finanzierung der Plattform bei, indem wir etwa auf X Werbung schalten oder uns einen Premium-Account kaufen würden.

Darüber hinaus hat das Presse- und Informationsamt damit begonnen, die Inhalte seines Stadt München-Accounts auf X parallel auch auf Bluesky zu veröffentlichen. Damit haben die Nutzer*innen jetzt die Wahl, die städtischen Informationen auch auf einer alternativen Plattform abzurufen. Bislang ist die Nachfrage dort allerdings mit rund 300 Follower*innen noch recht überschaubar.

Die richtige Ebene für die Regulierung von Social-Media-Plattformen ist die EU, die – anders als in den USA – mit dem Digital Services Act ja bereits ein Regelwerk erarbeitet und angesichts der aktuellen Entwicklungen angekündigt hat, ihr Vorgehen gegen Hate Speech und Fake News weiter zu verschärfen.

Aus diesen Gründen bitte ich Sie um Verständnis, dass wir die weiteren Entwicklungen zwar genau beobachten, unseren X-Account aber bis auf Weiteres weiterbetreiben werden.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Reiter